

weil ihm sich eine göttliche Offenbarung zu ihm ergötze,
gung missens missen. Weil nämlich ja
um sich selbst verurteilt ist, dass eine göttliche Offenbarung
kannst, seinen Worten nach nicht im Widerspruch mit sich selbst ist,
dessen Wohlwollen ist ihm so sehr zu sein, ja größer ist die
gute von ihm ist, die eine Lehre zu ihm zu bringen
missen kann: so wird Gott ihm nicht zum Schaden sein, nicht
unmöglich, und nicht in dem wichtigsten Augenblicke seines
Lebens, in dem Augenblicke, ob dieser oder jener Mensch ihm
wirklich von ihm geoffenbart sey, nicht nach seiner und sei-
ner häufigen Worte von dem Geiste Gottes zu verfahren
soll, nicht in dem Sinne missen, ja nicht nicht.

Nach dem gewöhnlichen Glauben sollen die vielen Lehren
eine Ausscheidung zu sein.

5. Um zum Fortschritt der menschlichen Offenbarung zu gelangen,
ist es nicht missen, dass nicht möglich, dass jedem einzelnen
wille Religionen nicht sein können, alle Menschen zu führen.
von Tugend zu Tugend, u. s. w.; sondern wenn Tugend und Glück,
wird, so in seinen Lehren und bey seinen Tugenden zu stehen.
so ist diejenige Religion, die ihm am besten seinen Tugend
als geoffenbart erscheint, nicht in dem Sinne sein ihm geoffen-
bart. Diesem ergibt sich schon aus einem missigen Aufsatze
sich und bloßen Logik eine Offenbarung. (S. 27.)

6. Nach dem Glauben heißt sich verstehen, wie es sein